

Umweltbewusstes Handeln

Hoffen wir, dass sich umweltbewusstes Handeln nicht erst dann einstellt, wenn auch der letzte in der Republik weiss und spuert, dass sein Rheuma, sein Herzrasen, seine „Grippen“, seine Bronchitis, seine Impotenz, seine Darmkoliken, sein Kopfweh, dass die Schlafstörungen und die Panikattacken seiner Frau, dass sie Neurodermitis, das Asthma und die Konzentrationsschwächen seiner Kinder, dass der Brustkrebs seiner Schwester, dass die MS seines Bruders, dass das Parkinson Syndrom seines Vaters, dass die Diabetes seiner Mutter in Zusammenhang mit Schadstoffen jeglicher Art stehen.

Es ist eine Lüge, zu behaupten, die Forschung hätte noch keine Belege. Das Gegenteil ist der Fall.

Es stellt sich also vor allem das Problem der

Informationspolitik.

Die zentrale Frage ist also:

Wie kann trotz der Überfülle der Informationen die Einseitigkeit der durch egoistische Interessen gesteuerten Informationsbahnen aufgebrochen werden?

Dank internet, dem amerikanischen „Right to know“, der Offenlegung der Geldgeber lässt sich i.a. schnell einschätzen, wer welche Interessen vertritt und wer unabhängig, freie Forschung betreibt.

www.safer-world.org, info@safer-world.org, c/o Ingrid Scherrmann